

ZMI-Newsletter 2/2008

News.....	1
Termine	4
Veranstaltungen, Events, Aktivitäten.....	5
Personalia	8
Veröffentlichungen.....	8
GCSC-News	10

News

Zwei ZMI-Förderanträge bei HWMK und Volkswagenstiftung bewilligt

Erfolgreiche Förderanträge „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ und „Interactive Science - Interne Wissenschaftskommunikation über digitale Medien“ bestimmen die Forschungsaktivitäten des ZMI in den nächsten Jahren



„Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ im Rahmen des LOEWE-Programms des HWMK

Der mit rund 2,3 Millionen Euro geförderte **LOEWE-Schwerpunkt „Kurstechniken und ihre Medialisierung“** befasst sich mit den Auswirkungen des gewaltigen medientechnischen und gesellschaftlichen Umbruchs auf kommunikative Kulturtechniken, der gegenwärtig zu beobachten ist. Unter den Begriff „Kulturtechniken“ werden dabei alle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse gefasst, die zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe an einer Kultur notwendig sind. Dazu gehören Techniken des Lesens und Schreibens wie auch darauf aufbauende, weitere Kulturtechniken. Der LOEWE-Schwerpunkt ist in drei Forschungsbereiche unterteilt:

- **„Prozesse“** im Sinne der Veränderungen von Sprach- und Textstrukturen,
- **„Produkte“**, die hier in einem abstrakten Sinne verstanden werden - das zentrale Produkt der kommunikativen Kulturtechniken sind Kompetenzen, sowie
- **„Praktiken“**, die sich um jede Kulturtechnik herum bilden und ihren politischen, ökonomischen und sozialen Niederschlag finden.

Der LOEWE-Schwerpunkt hat somit die Beantwortung folgender Fragen zum Gegenstand:

- Wie verändern sich kommunikative Kulturtechniken aufgrund unterschiedlicher Medialisierungstendenzen und technischer Innovationen?
- Wie schlagen sich diese Veränderungen in kultureller und gesellschaftlicher Perspektive nieder?
- Wie wirken eingespielte Praktiken der Medialisierung auf die Entwicklung neuer Darstellungsformen zurück?

Der Loewe-Schwerpunkt fügt sich in die erfolgreiche langfristige Strategie zur Förderung des kulturwissenschaftlichen Schwerpunkts der Justus-Liebig-Universität ein, wobei durch die Kooperationen mit dem außeruniversitären Herder-Institut und der Fachhochschule Gießen-Friedberg zusätzlich anwendungsorientierte sowie medientheoretische und -technologische Perspektiven eröffnet werden.



„Interactive Science - Interne Wissenschaftskommunikation über digitale Medien“ im Rahmen des Förderprogramms „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ der Volkswagenstiftung

Der Antrag des ZMI auf Förderung eines **Forschungsverbundes „Interactive Science“** im Rahmen des Programms „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ ist von der Volkswagenstiftung Hannover positiv beschieden worden. Das auf drei Jahre angelegte, mit knapp einer Million Euro dotierte Forschungsprojekt nimmt die Wirkungen Neuer Medien auf die Produktion, Distribution und Evaluation beziehungsweise Kritik wissenschaftlichen Wissens in den Blick und verbindet multidisziplinär linguistische, medien- und sozialwissenschaftliche, wissenschaftshistorische und theaterwissenschaftliche Sichtweisen. „Erstmals werden damit in dieser fachlichen Konstanz die Veränderungen der Wissensproduktion in den Blick genommen, die durch die Digitalisierung und Vernetzung bewirkt werden“, erklärt der Sprecher des Verbundes Prof. Henning Lobin, Leiter des ZMI. Viele der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, darunter das World Wide Web, sind im akademisch-universitären Bereich konzipiert und entwickelt worden. Email-Kommunikation, Web-Portale, digitale Präsentationen, Newsletter, Diskussionsforen, Bibliotheken und Repositorien, neuerdings auch Fach-Weblogs und kollaborative Formate der Texterzeugung („Wikis“) stellen für viele Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen heute eine Selbstverständlichkeit dar.

Für den gegenwärtigen Stand der Entwicklung sind dabei zwei Aspekte charakteristisch. Einerseits werden derzeit in vielen Bereichen **Nutzungsformen digitaler Wissenschaftskommunikation** erprobt und dynamisch weiterentwickelt, wodurch ein wachsender Pool von Kommunikationsformaten entsteht, aus dem zukünftige Anbieter und Nutzer schöpfen können. Andererseits lassen sich im Hinblick auf die Form und den Umfang der Nutzung dieses Potenzials **unterschiedliche Kommunikationskulturen** erkennen, die

mit der spezifischen Wissenschaftskultur eines Faches oder einer Fächerzone zusammenhängen und sich auch in unterschiedlichen Einschätzungen des Potenzials, der Barrieren und der Probleme bei deren Nutzung zeigen.

Nachdem die Wissenschaftsforschung in den letzten Jahren vor allem die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an Dritte (Politik, Wirtschaft usw.) bzw. im Lehrzusammenhang (E-Learning) untersucht hat, steht in diesem Verbund die **Kommunikation mittels neuer Medien unter Peers** im Zentrum. ‚Cyberscience‘ eröffnet insofern ein Schlüsselthema der Geisteswissenschaft, als die interaktiven Medien effektive, bisher aber meist unterschätzte Generierungs- und Distribuierungspotenziale für die Binnenkommunikation genau wie für den Kommunikationsprozess zwischen Wissenschaft und Fachöffentlichkeiten bereitstellen.

Federführend ist das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI). Als **Kooperationspartner** sind für diesen Forschungsverbund die Universität Trier (Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher) und die Österreichische Akademie der Wissenschaften in Gestalt des Instituts für Technikfolgen-Abschätzung (Univ.-Doz. Dr. Michael Nentwich) gewonnen worden. Die Verbindung von theaterwissenschaftlicher Theorie und Performance-Praxis ist durch Dr. Sybille Peters vertreten, die Informationswissenschaft durch Prof. Reinhard Kuhlen von der Universität Konstanz. Als weiterer Partner kommt das Kulturwissenschaftliche Institut in Essen hinzu, eine gemeinsame Einrichtung der Ruhrgebietsuniversitäten, dessen Leitung Prof. Claus Leggewie im Sommer 2007 übernommen hat. Das **Fördervolumen** beträgt rund eine Million Euro.

ZMI-Herbst-Tagung zum Thema „Das Internet zwischen egalitärer Teilhabe und ökonomischer Vermachtung“

Tagung des Zentrums für Medien und Interaktivität der Justus-Liebig-Universität Gießen am 24. und 25. Oktober 2008

Seit einer Konferenz im Herbst 2004 wird der Begriff „Web 2.0“ verwendet, um neue Nutzungsmöglichkeiten des Internets zu beschreiben, die sich weniger durch grundlegend andere Techniken als vielmehr durch dezentrale Anwendungen auszeichnen, die den „user generated content“ in den Mittelpunkt stellen. Jeder Nutzer des Netzes wird gleichzeitig als potentieller Produzent von Inhalten angesehen, der mit einfachsten Mitteln von ihm verfasste Texte, selbst hergestellte Filme und ähnliches in das Netz einstellen kann. Bekannte Beispiele sind weblogs, Wikis oder Tauschbörsen. Damit entfernt sich das weltweite Netz noch weiter von den klassischen Massenmedien als es ohnehin in seiner interaktiven technischen Struktur angelegt ist. Der Begriff „Web 2.0“ ist aber unscharf und verdeckt, dass auch diese neuen Formen der Generierung und Verbreitung von Inhalten in soziale, ökonomische und juristische Strukturen eingebunden sind, die dem Ideal der egalitären Teilhabe aller Nutzer Grenzen setzen. Die Tagung nimmt in den Blick, welche Auswirkungen die neuen Formen der Netznutzung haben. In vier Panels werden aktuelle politische, wirtschaftliche und rechtliche Phänomene diskutiert und kritisch analysiert.

Die zweitägige Veranstaltung am 24. und 25. Oktober 2008 findet im Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstr. 34 (direkt neben dem ZMI) in Gießen statt.

Termine

Joachim Born auf mehrere internationale Konferenzen eingeladen

Prof. Dr. Joachim Born ist in der nächsten Zeit auf mehreren internationalen Tagungen zu hören. Beim „XV Congreso Internacional, Asociación de Lingüística y Filología de América Latina / Associação de Lingüística e Filologia da América Latina (ALFAL)“ im Rahmen des Panel Proyecto “Políticas del lenguaje en América Latina” / Proyecto “Políticas da linguagem na América Latina” ist er ebenso als Keynote-Sprecher eingeladen, wie bei der „International Conference on Media and Sports, Centro de Estudos de Comunicação e Cultura, Uiversi-dade Católica“ im Lissabon.

Auf beiden Veranstaltungen wird er zudem Vorträge halten über

Bei der ersten Tagung wird er sich mit „Políticas lingüísticas en Europa y América Central – instituciones supranacionales e iniciativas regi-onales como actores“ befassen, in Lissabon hält er einen bilingualer Vortrag über „Sports, interactive media and languages other than English in a globalized world – opportunity or danger?“

Born wird außerdem auf der „VI. Internationale Arbeitstagung „Romanisch-deutscher und Innerromanischer Sprachvergleich“ an der Universität Innsbruck vom 3. bis 5. September 2008 einen Vortrag mit Maria Francisca Athayde (Coimbra) über „Außenseiter der Wortbildung im Deutschen und den iberoromanischen Sprachen“ halten.

Beim III Encuentro Interdisciplinario Latinoamericano: “Estrategias Regionales frente a la Modernidad Consumada” an der Iniversität von Bahía Blanca (Argentinien) wird er zudem am 6. September die Eröffnungrede über „Lenguaje, integración y diversidad cultural“ halten

Öffentliche Vortragsreihe „Literatur, die Geschichte schrieb“ der Sektion 4

Das Oberseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte der Professoren Frank Bösch, Dirk van Laak, Friedrich Lenger und Winfried Speitkamp sowie die Arbeitsgruppe „Medien und Geschichte“ des Gießener „Zentrums für Medien und Interaktivität“ organisieren im kommenden Wintersemester eine Vortragsreihe über Literatur, die *real*geschichtliche Wirkungen entfaltet hat. Hierbei geht es ausdrücklich *nicht* um geistes- oder literaturgeschichtliche Bedeutsamkeit im Sinne eines abstrakten Kanons, sondern um konkrete Veränderungen in Politik, Gesellschaft oder Kultur, die durch die Veröffentlichung eines fiktiven Werks sowie die hieran anschließenden Diskussionen verursacht wurden.

An besonders profilierten Beispielen soll die Kontaktzone zwischen Literatur und Geschichte analysiert und exemplarisch gefragt werden, in welchem Verhältnis beides zueinander steht. Vorgestellt werden dabei 1.) die *Autoren*, 2.) die *Werke*, 3.) das historische *Umfeld*, in dem sich die Werke verorten, 4.) das literarische *Genre*, für welches das entsprechende Werk in seiner Zeit steht, 5.) die an die Veröffentlichung anschließenden *Diskussionen* sowie 6.) die politischen, sozialen, rechtlichen oder kulturellen *Veränderungen*, durch die sie den Gang der

Geschichte beeinflussten. So wird in der Zusammenschau eine Epoche der Literatur als Medium der Veränderung sichtbar.

Die vorgestellte Auswahl ist in zahlreichen Gesprächen entstanden. Ihre Kriterien sollen in der Vortragsreihe ebenso diskutiert werden wie Vorschläge zur möglichen Ergänzung einer solchen Liste „geschichtswirksamer“ Literatur:

Weitere Infos als PDF: http://www.zmi.uni-giessen.de/images/text_material-413.png

Gastvortragsreihe zu „Educational Linguistics“ im Wintersemester

Der Forschungsverbund Educational Linguistics der JLU wird auch im Wintersemester 2008/09 wieder eine Gastvortragsreihe zu aktuellen Themen in der Educational Linguistics organisieren. Mehr Informationen zu den Vorträgen finden Sie ab Anfang des Wintersemesters auf der Website des Forschungsverbunds unter <http://www.uni-giessen.de/el>

Tagung über „Mediengattungen: Ausdifferenzierung und Konvergenz“ im Februar 2009 – Call for Papers

Am 13. und 14. Februar 2009 veranstalten Prof. Dr. Katrin Lehnen und Prof. Dr. Thomas Gloning eine Tagung zum Thema „Mediengattungen: Ausdifferenzierung und Konvergenz“. Bei der Tagung handelt es sich um die zweite gemeinsame Tagung der Fachgruppe „Mediensprache und Mediendiskurse“ der DG PuK und der Sektion Medienkommunikation der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL). Ein Call for Papers läuft aktuell. Er ist online abrufbar unter <http://www.uni-giessen.de/gloning/cfp/cfp-mediengattungen-2009.pdf>.

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Künstlerisches und wissenschaftliches Symposium zum Thema „Heiner Müller sprechen“

Wie spricht man Heiner Müllers Texte? Wie soll man mit ihrer Vielstimmigkeit und ihrer provokativen Unspielbarkeit umgehen? Diese Fragen standen im Zentrum eines internationalen künstlerischen und wissenschaftlichen Symposiums, zu dem das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität vom 26.-29. Juni 2008 nach Gießen eingeladen hat. Zu Gast waren Künstler, Experten zu Müllers Werk, Philosophen, Theater-, Medien-, Literatur- und Musikwissenschaftler. Auf dem Programm standen neben Vorträgen auch Erfahrungsberichte, Workshops, öffentliche Diskussionen, ein Schau- und Hörraum, praktische Versuche auf unterschiedlichsten Szenen und in unterschiedlichster Form (Installationen, Performances, Hörstücke, Inszenierungen), Gastspiele sowie künstlerische Präsentationen. Erforscht werden sollten neue Ansätze des Umgangs mit Müller und den Fragen, die seine Arbeit weiter stellt.

Die Veranstaltung wurde gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Hessische Theaterakademie (HTA), das Kulturamt der Stadt Gießen sowie durch das ZMI, den Asta und das Präsidium der Justus Liebig-Universität, Gießen.

Weitere Informationen auf der [Symposiums-Webseite](#).

Diskussionsrunde über E-Voting

Im Rahmen des Lehrforschungsprojektes „Medialisierung von Wahlen“ fand 24. Juni ein Arbeitsgespräch zum Thema „E-Voting - Wahlcomputer für Deutschland?“ statt. Es diskutierten Constanze Kurz von der Humboldt-Universität Berlin und dem Chaos Computer Club, Bernhard Emrich, der Wahlamtsleiter der Stadt Langen, und Dr. Christoph Bieber. Den Hintergrund bildet die Debatte um den Einsatz elektronischer Wahlgeräte bei den Landtagswahlen in Hessen, eine Zusammenfassung der Ereignisse des Frühjahrs findet sich hier.

Formen filmischer und literarischer Erinnerung an den Terrorismus in der BRD 1978-2008

Vom 23. bis 24. Juni fand ein Workshop, ausgerichtet vom ZMI in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik und der Arbeitsstelle für Literatur und Mediensozialisation (LIMES) an der JLU, zur ZMI-Filmreihe „Ikongraphie des Terrors?“ statt. Der erste Tag der zweitägigen Veranstaltung wurde abgerundet durch ein Autorengespräch mit dem Autor Leander Scholz („Rosenfest“). Am Zweiten Tag stand eine Lesung mit Edgar Rai („Die fetten Jahre sind vorbei“) mit anschließender Filmsichtung auf dem Programm

Helga Finter referierte in Montreal, Basel und Gießen

Prof. Dr. Helga Finter hielt in den vergangenen Monaten drei Vorträge: An der Université de Montréal (UQAM) hielt sie im Juli bei der Tagung „Effets de présence et effets de réel dans les arts de la scène et les arts médiatiques“ der Forschungsgruppe „Performance et intermédialité“ einen Vortrag zu den Präsenzwirkungen medialer Stimmen mit dem Titel „La voix atopique: présences de l'absence“. Im selben Monat referierte Sie an der Universität Basel auf der internationalen Tagung Medias - in res. Kulturwissenschaftliche Positionen der Medienforschung am i/f/m zum Thema „Der leere Raum zwischen Auge und Ohr: Strategien der Audiovision in den performativen Künsten“. An der JLU hielt sie beim Internationalen Symposium der Heiner Müller Gesellschaft im Juni 2008 einen Vortrag mit dem Thema „Mit den Ohren lesen“.

Frank Bösch veranstaltete Tagung über „Medienereignisse und Performativität in der Neuzeit“

Am 20. und 21. Juni 2008 veranstaltete Prof. Dr. Frank Bösch, zusammen mit Dr. des. Patrick Schmidt und gefördert von der DFG, die Tagung „Medienereignisse und Performativität in der Neuzeit“. Die Tagung zeigte, dass Performanz -- verstanden als die Entstehung von Bedeutungen bei körperlichen Inszenierungen -- im hohen Maße mit den jeweiligen medialen Strukturen zusammenhing. Dies zeigten die Referenten an vielfältigen Beispielen, die den Inszenierungen in der Revolution 1789 über die Schiller-Feiern 1859 bis hin zur Olympiade 1972 reichten.

Näheres zum Programm unter:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=9343>

Martin Eifert referierte auf E-Government Kongress

Prof. Dr. Martin Eifert war am 7. Mai 2008 auf dem E-Government Kongress „Verwaltung, Netzwerk mit Zukunft“ in Leipzig Diskutant auf dem Podium zum Thema: „Organisationsübergreifend und prozessorientiert - Verwaltung als Kompetenzcluster“.

Christoph Bieber sprach über Powerpoint und „Demokratie und Aufmerksamkeit“

Dr. Christoph Bieber hat am 11. April 2008 beim Workshop „Powerpoint, Office und die Folgen“ am Erwin-Schrödinger-Zentrum der Humboldt-Universität Berlin einen Vortrag mit dem Titel „Ist PowerPoint böse? Die öffentlichen Debatten um PowerPoint in Deutschland und den USA“ gehalten. Die Tagungsseite ist noch online unter <http://waste.informatik.hu-berlin.de/tagungen/Office> . Im kommenden Jahr erscheint ein auf dem Vortrag basierender Aufsatz im von Wolfgang Coy und Claus Pias herausgegebenen Sammelband "PowerPoint" im Fischer Verlag.

Am 31. Mai 2008 hat er zudem im Frankfurter „Haus am Dom“ an einer Werkbefragung zur „Ökonomie der Aufmerksamkeit“ teilgenommen. Dabei diskutierte er Georg Franck über die Entstehung einer „Demokratie der Aufmerksamkeit“. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde für HR 2-Kultur ein Gespräch zu diesem Thema aufgezeichnet, ein Audio-Dokument ist noch verfügbar unter

http://www.hausamdom.bistumlimburg.de/index.php?_1=189697&_7=m_189693&_0=14&sid=777b14d6e468c81effa8f455027047fb

Personalia

Dushyanti Mendis kommt als Gastprofessorin an die JLU

Der DAAD hat die Förderung der Gastprofessorin Dr. Dushyanti Mendis (University of Colombo, Sri Lanka) für das WS 2008/2009 bewilligt. Sie wird in der englischen Sprachwissenschaft der JLU in mehreren Forschungsprojekten zu südasiatischen Varietäten des Englischen mitarbeiten und eine Vorlesung, zwei Hauptseminare und ein Kolloquium unterrichten.

Eva Platten leitet Projekt „Digitales prüfungsorientiertes Zusatzmaterial für die Niveaustufen A2/B1“

Seit Januar 2008 leitet Eva Platten ein umfangreiches Projekt im Auftrag des und in Kooperation mit dem Goethe-Instituts. Es trägt den Titel „Digitales prüfungsorientiertes Zusatzmaterial für die Niveaustufen A2/B1“. Die wissenschaftliche Betreuung liegt bei Prof. Dr. Dietmar Rösler und Prof. Dr. Michael Legutke. Zum Autorenteam zählen neben Platten noch Katrin Biebighäuser, Mariana Chukanska, Olga Kamarouskaya, und Marja Zibelius.

Veröffentlichungen

Dr. Christoph Bieber hat am 10. Juli einen **Kommentar zur geplanten Obama-Rede** am Brandenburger Tor in ZEIT online veröffentlicht und dabei einige Überlegungen zum Modell des „Aufmerksamkeitspolitikers“ skizziert (<http://www.zeit.de/online/2008/29/obama-berlin-rede-analyse>).

In einem Blogposting skizziert Bieber **neuere Entwicklungen der Präsidentschaftsdebatten im Rahmen des US-Wahlkampfes** - aus Anlass des Erscheinens der Neuauflage des Bandes „Presidential Debates - 50 Years of High-Risk-TV“ von Alan Schroeder werden Internet-basierte Formate von Kandidatendebatten vorgestellt und die möglichen Auswirkungen für den kommenden Wahlkampf diskutiert: steht das Ende des „Hochrisikofernsehens“ bevor? Der Text erschien zeitgleich auch bei politik-digital.de und in „Der nächste US-Präsident...“, dem Blog des Handelsblatt-Korrespondenten Georg Watzlawek. Online unter <http://internetundpolitik.wordpress.com/2008/07/08/die-zukunft-des-hochrisikofernsehens/>

Prof Dr. Martin Eifert veröffentlichte einen Beitrag **„Informationelle Selbstbestimmung im Internet“** in Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht 2008, S. 521 ff.

Prof Dr. Helga Finter ist **Herausgeberin** des Buches **„Das Reale und die (neuen) Bilder. Denken oder Terror der Bilder“**, Peter Lang Verlag: Frankfurt/Main/ Berlin/ Brüssel/ New York, Reihe Theaomai, 2008. Darin findet sich auch ihr eigener Beitrag mit dem Titel **„Ikonophobie, Ikonophilie. Repräsentationen des Anderen oder Terror der Bilder“**.

Zudem veröfentlichte Sie in den vergangenen Monaten mehrer Aufsätze:

- Aufsatz „La Marionette et le cinéma d’art: Images animées, miroirs brisés, corps morcelés“ in PUCK, Revue de L’Institut de la Marionette, Charlesville-Mézières, Frankreich, Jg. 10, 39, 2008, 26-33.
- „**Le mystère de la voix de la parole**“, in : Claude Régy, études et témoignages, réunis et présentés par Marie-Madeleine Mervant-Roux, Les Voies de la création théâtrale, vol.23, Paris, CNRS Editions, coll. Arts du spectacle , 2008, S. 294-303.
- „**Theater als Ort des Denkens**“, Vorwort zu Jean Luc Nancy „Nach der Tragödie“ Stuttgart 2008.
- „**A teatralidade e o teatro**“, in Camarin, Jg. 10, 39, 2007, 26-33.

Sie war ferner als Übersetzerin mehrerer Texte tätig:

- zusammen mit Petra Bolte-Picker: Marie_José Mondzain, Die Furcht vor den Bildern, in : H. Finter (Hrg.), Das Reale und die (neuen) Bilder. Denken oder Terror der Bilder, Peter Lang Verlag: Frankfurt/Main/ Berlin/ Brüssel/ New York, Reihe Theaomai, 2008, 37-55.
- Georges Didi-Huberman, Dauer konstruieren, in: H. Finter (Hrg.), Das Reale und die (neuen) Bilder. Denken oder Terror der Bilder, Peter Lang Verlag: Frankfurt/Main/ Berlin/ Brüssel/ New York, Reihe Theaomai, 2008, 57-68.
- zusammen mit Jörn Etzold: Jean Luc Nancy, Nach der Tragödie, Stuttgart: Jutta Legueil 2008

Prof. Dr. Thomas Gloning veröfentlichte den Beitrag „**Man schlürft Schauspielkunst Spielarten der Theaterkritik**“, in: Literatur als Lust. Begegnungen zwischen Poesie und Wissenschaft. Festschrift für Thomas Anz zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von Lutz Hagedstedt. München: belleville 2008 (Reihe Theorie und Praxis der Interpretation, Band 6).

Im Oktober 2008 erscheint von **Prof. Dr. Joybrato Mukherjee** das Buch „**Anglistische Korpuslinguistik – Eine Einführung**“. Berlin: Erich Schmidt Verlag. ISBN: 978-3-503-09858-3

Eva Platten und **Marija Zibeliu**s veröfentlichten in diesem Jahr den Beitrag „**Schreiben in elektronischen Umgebungen: Einführung**“. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online] 13: 1“, der Online abrufbar ist unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-13-1/allgemein/Einfuehrung1.htm>. Beide Autoren sind zudem Herausgeber der selbigen **Themenausgabe: Schreiben in elektronischen Umgebungen**. Abrufbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de>. In der Themenausgabe erschienen zudem die Artikel „**Gemeinsames Schreiben im Wiki-Web – Aktivitäten in einer untutorierten Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Deutschlernende**“ von Eva Platten (2008) – Online abrufbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-13-1/beitrag/Platten1.htm> - sowie „**Kooperatives Schreiben im Fremdsprachenunterricht: Potentiale von Social-Software-Anwendungen am Beispiel kooperativer Online-Editoren**“ von Nicola Würffel (2008), ebenfalls online unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-13-1/beitrag/Wuerffel1.htm>.

GCSC-News

Auf der Suche nach kulturellen Verbindungen zwischen Regionen und Identitäten - Gießener Kulturwissenschaftler richten internationale Summer School aus

„Kulturregionen – Identitätsregionen“ – unter diesem Titel kamen dreißig internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit renommierten Expertinnen und Experten zusammen, um sich darüber auszutauschen, wie Regionen kulturell zu beschreiben und miteinander zu vergleichen sind. Die International Summer School fand vom 13. bis zum 23. Juli auf Schloss Rauschholzhausen, der Tagungsstätte der Universität Gießen, sowie im Marburger Herder Institut statt. In Vorträgen,



Workshops und Diskussionen erörterten die Teilnehmer den aktuellen Stand der Forschungsdebatte zu regionaler Identität und kulturellen Konzepten von Regionen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen um das Begriffspaar „Kulturregion“ und „Identitätsregion“: Mit welchen historischen, sprachlichen, wissenschaftlichen sowie alltags- und hochkulturellen Phänomenen und Begriffen werden Regionen fassbar und wie verhalten sich diese zu Konzepten von „Identifikation“ und „Identitätsmanagement“? Während der zehntägigen Summer School präsentierten die Doktorandinnen und Doktoranden ihre innovativen Forschungsvorhaben. Sie stammten aus zwölf Ländern und kamen unter anderem aus Russland, Rumänien, Tschechien, den USA und Chile nach Gießen. Ebenso breit gestreut waren die vertretenen Fachrichtungen, die von der Geographie und der Geschichte über Internationale Beziehungen, der Linguistik bis zu Literaturwissenschaften und Religionswissenschaften reichen. Zwei Exkursionen zum Frankfurter Museum der Weltkulturen und zum Institut für Europäische Geschichte in Mainz boten Gelegenheit, anhand von konkreten Beispielen die Zusammenhänge zwischen regionaler Identität und kulturellem Management zu erörtern. Als Gastreferenten konnten die renommierten Wissenschaftler Prof. Ana Pizarro, von der Universität Santiago de Chile, Prof. Christian Prunisch von der Technischen Universität Dresden sowie Prof. Michael North von der Universität Greifswald gewonnen werden.

Gastgeber der hochkarätig besetzten Summer School sind das International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) und das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie das Herder-Institut in Marburg. Mit der Einbindung des Herder-Instituts, das über einzigartige Sammlungen zur Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas verfügt, und des GiZo liegt ein Schwerpunkt der Summer School auf dem östlichen Europa.